

## A3792X

„Dum di dum da dum, wir KriKras ziehen um!“

Gwendolyn erkundet vergnügt herumfliegend die Umgebung ihres neuen Arbeitsplatzes.

Ja, die KriKras sind am Vormittag wirklich fleißig gewesen, denkt sie.

Trotzdem wird sie ein ganz bestimmtes Gefühl nicht los: Sie werden wohl noch einmal in der alten Höhle übernachten müssen.

Der Besuch in der neuen Höhle hat das Gefühl noch verstärkt. Dort schaut es ja noch soooo arg aus!

Gwendolyn verzieht das Gesicht, als sie ans Säubern denken muss.

„He! Du da! Sing nicht so falsch!“, hört sie plötzlich eine ärgerliche Stimme. Sie schaut zu Boden.

Dort steht eine Ameise vor einem Tor, das durch eine hohe Steinmauer führt. Die Mauer umgibt einen Ameisenhaufen. An ein paar Stellen sind merkwürdige Zeichen an die Wand geschrieben.

Die Ameise starrt zu Gwendolyn hinauf.

Das Glühwürmchen setzt zur Landung an.

„Halt! Hier kannst du nicht landen! Das ist Ameisenland. Da haben andere Tiere nichts verloren.“ Die Ameise fuchtelt aufgeregt mit den Armen.

Ihr Gesichtsausdruck ist jedoch eher ängstlich als furchteinflößend.

Gwendolyn verschiebt die Landung auf später.

„Beruhige dich“, sagt sie. „Ich will euch ja nicht überfallen. Ich fliege nur ein bisschen herum.“

Die Ameise wirkt irgendwie erleichtert. Sie lässt die Arme sinken. Dann schaut sie sich hastig um.

Schließlich flüstert sie hinter vorgehaltener Hand: „Na gut, dann lande halt. Aber sei leise. Meine Artgenossen sollten dich nicht gleich bemerken.“

„Warum denn?“, fragt Gwendolyn erstaunt. „Wenn ich sie sehe, fliege ich einfach schnell wieder weg. Die können mir gar nichts tun.“

Plötzlich geht der Chefin der KriKras ein Licht auf. Und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Ameise erschrickt. Darum wird der Glühwürmchenpopo schnell wieder dunkel.

Gwendolyn begreift: Die Ameise hat gar nicht Angst um sie, sondern um sich selbst! Na, das müssen ja nette Artgenossen sein!

Als hätte die Ameise ihre Gedanken erraten, erklärt sie:  
„Weißt du, ich habe den Befehl, nicht mit anderen Tieren zu sprechen. Wir Ameisen haben eine strikte Rangordnung in unserem Staat. Unsere Königin ist sehr streng. Wir sollen durch nichts und niemanden von unserer Arbeit abgelenkt werden. Aber ich bin ja soooo neugierig, wie die Welt außerhalb unseres Ameisenhaufens aussieht!“

Die Ameise stockt. Dann fährt sie mit leiser Stimme fort:  
„Glücklicherweise versteht mich ein Berater der Königin und hat mir diesen Arbeitsplatz am Rand des Ameisenlandes zugewiesen. So kann ich zumindest ab und zu mit Fremden reden – wenn welche vorbeikommen. Das passiert leider nicht oft.“

Gwendolyn schaut die Ameise mitfühlend an.

Dann streckt sie ihr die Hand entgegen und stellt sich vor:  
„Na, dann werden wir in Zukunft wohl öfter absichtlich hier vorbeikommen und heimlich mit dir plaudern. Wir sind nämlich die neuen Nachbarn da drüben in der kleinen Felsgrotte.“

Sie zeigt in Richtung ihres neuen Zuhauses. „Ich heiße übrigens Gwendolyn Glühwürmchen.“

„Ihr seid unsere Nachbarn? Ich habe nun mehrere neue Tiere in meiner Umgebung?“ Die Ameise bekommt einen verzückten Gesichtsausdruck.

Gwendolyn nickt. Sie erzählt der Ameise, wer sie sind und was sie machen. Sie erzählt auch vom Umzug und von den Höhlen.

Die Augen der Ameise werden immer größer vor Staunen. Sie hat schließlich noch nie etwas von Computern, Internet oder GeBos gehört.

Ja, sie kennt eigentlich gar nichts außerhalb ihrer kleinen Ameisenwelt.

Auf einmal wird die Ameise ganz traurig. Tränen kullern über die Wangen. „Ach, wie gerne würde ich euch einmal in eurer Höhle besuchen und diese Sachen in Wirklichkeit sehen! Aber ich kann hier nicht weg!“

Gwendolyn ist noch ganz aufgeregt von ihren Erzählungen.

Ohne richtig nachzudenken, meint sie mit einer lässigen Handbewegung: „Ach was, lass mich nur machen! Ich bin mir sicher, du kannst uns bald besuchen kommen!“

Kaum hat sie das gesagt, wird ihr klar: Dieses Versprechen war ein Riesenblödsinn! Wenn sie es nicht einlösen kann, wird die Ameise wahrscheinlich furchtbar enttäuscht sein.

Dabei ist sie Gwendolyn sehr sympathisch.

„Wirklich, das würdest du für mich tun?“, fragt die Ameise ungläubig. Ihre Augen schimmern schon wieder verräterisch. Diesmal vor Rührung.

Die zerknirschte Gwendolyn wagt es gar nicht, ihr ins Gesicht zu schauen.

Schnell murmelt das Glühwürmchen: „Ich muss jetzt zu meiner Gruppe zurück. Wir haben heute noch viel zu tun.“

Sie fliegt ein Stück weg, kommt aber gleich wieder zurück.

„Wie heißt du überhaupt?“, fragt sie. „A3792X“, lautet die Antwort.

Nun schaut Gwendolyn verblüfft. „A3792X? Was ist denn das für ein komischer Name?“

A3792X zuckt verunsichert und etwas ärgerlich mit den Schultern. Für den Ameisenburschen ist der Name ganz normal.

Als Gwendolyn davonfliegt, schaut ihr A3792X lange und sehnsüchtig nach.

Plötzlich sieht er in der Ferne ein helles Licht aufblinken.

Das Licht kommt erneut von einem ganz bestimmten Glühwürmchenpopo.

Denn Gwendolyn hat eine Idee.

Und bei den KriKras gilt:

„Wenn ihnen ein Licht aufgeht,  
beginnen Augen zu leuchten.“

Wenn es nach dem Glühwürmchen geht, werden diesmal die leuchtenden Augen zu einer Ameise gehören.